

IDEEN FÜR UNSERE INNENSTADT.

LANDESHAUPTSTADT



WERKSTATT- GESPRÄCH

09.09.2024 - 18:30 Uhr
Theater im Pariser Hof

LANDESHAUPTSTADT



Was wir heute vorhaben...



Begrüßung und Eröffnung

Input: Auf dem Weg von der Beteiligung zum Innenstadtkonzept

Katharina Lampe (Kokonsult) und Torsten Becker (ToBeStadt)

Diskussion und Rückmeldung zur strategischen Ausrichtung in Quartierstischen

Ausblick, Abschluss und Austausch

Ende um 20:30 Uhr

BETEILIGUNG

Ziele

- **Interessierte einladen. Gestalte die Innenstadt mit!**
- **Eine Landkarte der Herzens- und Schmerzensorte erstellen. Möglichst viele unterschiedliche Sichtweisen aufnehmen.**
- **Mit Ihren Geschichten und Erlebnissen die Bedeutung dieser Orte verstehen.**
- **Zukunftsideen für die Innenstadt sammeln und illustrieren.**

Ergebnis

Inputs für Experimentierräume in 2025 im Rahmen des Förderprogrammes ZIZ & für das Innenstadtkonzept

SO WAREN WIR UNTERWEGS



2023



25.4.
Spot an!
Vorstellung Bundesförder-
programm mit
Interventionen,
Mitmach-Aktionen,
Beteiligung

29.9. – 4.10.
Walhalla-Woche
Kultur- und Dialogaktionen
mit breiter Beteiligung

AUFTAKT

- Diskussionsveranstaltung
- Eröffnung
Beteiligungsausstellung
- Stadterkundung



20.04.2024

5 STADTERKUNDUNGEN

durch die Quartiere



GESPRÄCHE MIT:

- Seniorenbeirat
- Händlern
- Ortsbeiräten Mitte und Nordost
- Mitgliedern der jüdischen Gemeinde,
- Unternehmern aus der Wellritzstraße
- Verwaltung
- Vielen anderen Akteuren

GESPRÄCHE MIT JUGENDLICHEN:

- Let's Play
- Stadterkundung mit
12. Klasse der Elly-Heuss-Schule

GESPRÄCHE

mit Besuchern des
Werkraums Innenstadt



HERZENSORTE & SCHMERZENSORTE

WAHRNEHMUNGEN DER
TEILNEHMENDEN

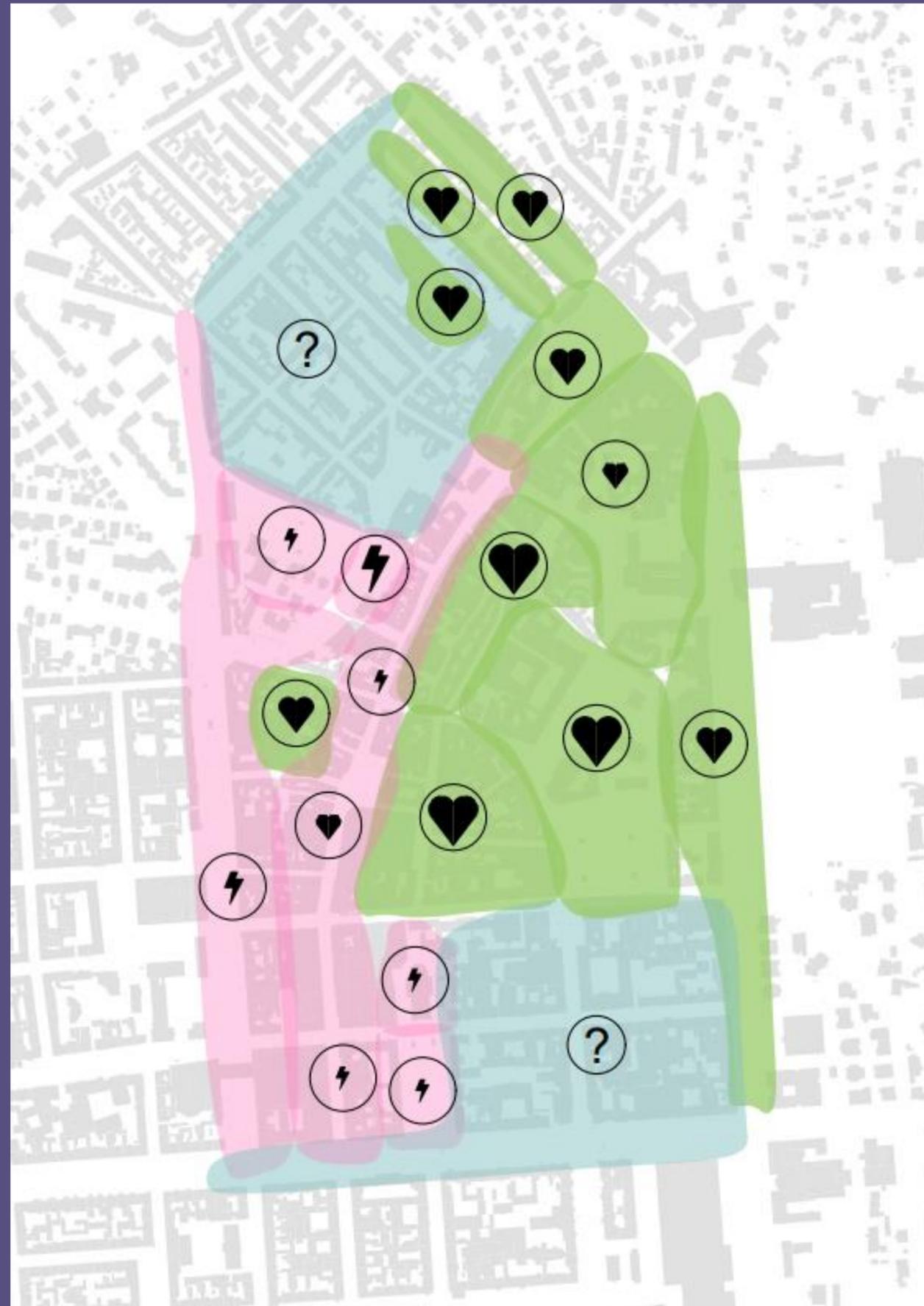


LANDKARTE DER EMOTIONEN



RUND 300 FÄHNCHEN

LANDKARTE DER EMOTIONEN



Gehen Sie noch mal mit uns
durch das Historische Fünfeck!

Wir haben einige Orte
ausgewählt, die für uns
besonders aufschlussreich
waren für die weitere Arbeit
am Masterplan Innenstadt



1. SCHLOSSPLATZ, MARKTPLATZ UND DERN'SCHES GELÄNDE

100% HERZENSORT

Balance
zwischen
Trubel & Ruhe

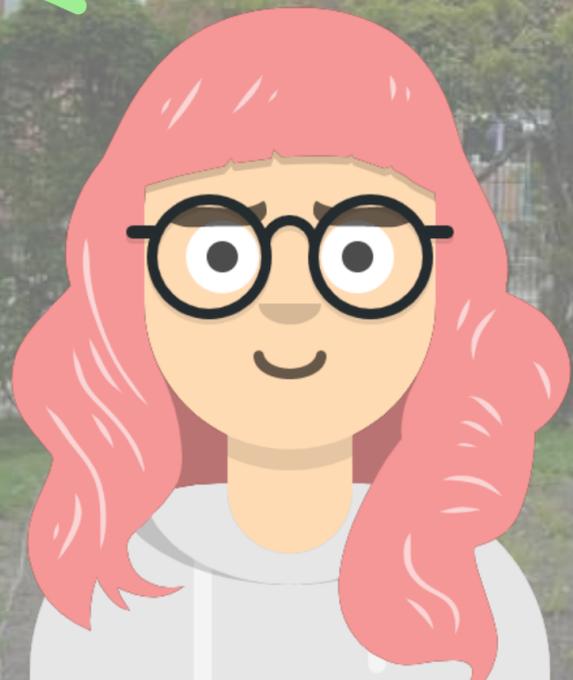
Schon heute
toller
Experimen-
tieraum

Geschichte &
Schönheit



1. SCHLOSSPLATZ, MARKTPLATZ UND DERN'SCHES GELÄNDE

100% HERZENSORT



ZUKUNFT: DIE STÄRKEN WEITERSPINNEN

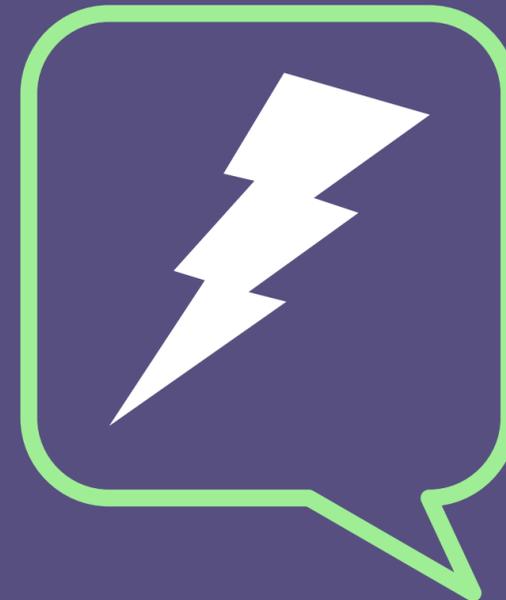


- **Schattige Sitzplätze im Grünen:** hier fühlen sich junge und alte Wiesbadener unter neu angepflanzten Intensivere Begrünung (z.B. durch Veränderung Marktlogistik)
- **Spielerische ins Gespräch kommen:** soziale Möbel und Spielgeräte schaffen Anlässe zum sozialen Miteinander
- **Geselliges Beisammensein:** Pop-Up-Getränkestände im Sommer
- Ein **nachhaltiger Wochenmarkt** (regional, ökologisch, grün) mit attraktiven Angeboten auch am Nachmittag
- Die **Balance zwischen Ruheorten und Trubelorten** bleibt gewahrt

2. FUSSGÄNGERZONE: KIRCHGASSE & LANGGASSE, MAURITIUSPLATZ



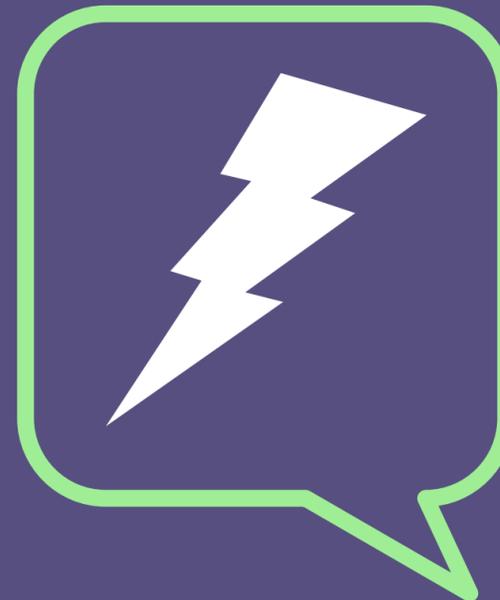
SCHMERZENSORT vs. **HERZENSZORT** ? EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE



2. FUSSGÄNGERZONE: KIRCHGASSE & LANGGASSE, MAURITIUSPLATZ



SCHMERZENSORTE: LEERSTÄNDE UND IHRE BEGLEITERSCHEINUNGEN





FUSSGÄNGERZONE: Themen und Ideen für die Zukunft

- **Einzelhandel:** bessere Auswahl an den TOP-Modemarken (Beteiligung Wellritzstraße und Jugendbeteiligung) vs. kleine, individuelle Läden, Sonntagsöffnungszeiten
- **Bildung:** Lern- und Lesecafés (inbs. Jugendliche)
- **Familie:** Kostenpflichtige und -freie Angebote für Kinder und Familien
- **Freizeit & Sport:** Sportmöglichkeiten in ehem. Leerständen
- **Kunst & Kultur:** Kooperationen mit Künstlern im Rahmen von Leerstandsbespielung (z.B. alte Spielhalle), Skulpturprojekten und Events
- **Attraktivität & Aufenthaltsqualität:** Schöne und resistente Möbel
- **Gastronomie:** Rooftop-Bar

3. LUISENPLATZ

SCHMERZENSORT MIT POTENZIAL ZUM HERZENSORT

Schöne
Atmosphäre
durch
Architektur
& Cafés

Attraktive
Bepflanzung

Wenig
Sitze, grün
& Schatten

Welche
Funktion
hat der
Platz?

Obdachlose
und Alkohol
Konsum stört

Lärm durch
Verkehr



4. KIRCHENREULCHEN

SCHMERZENZORT MIT POTENZIAL ZUM HERZENSORT

Großer
Baum
spendet
Schatten

Wunder-
schöne
Kirche

Durchgangs-
achse

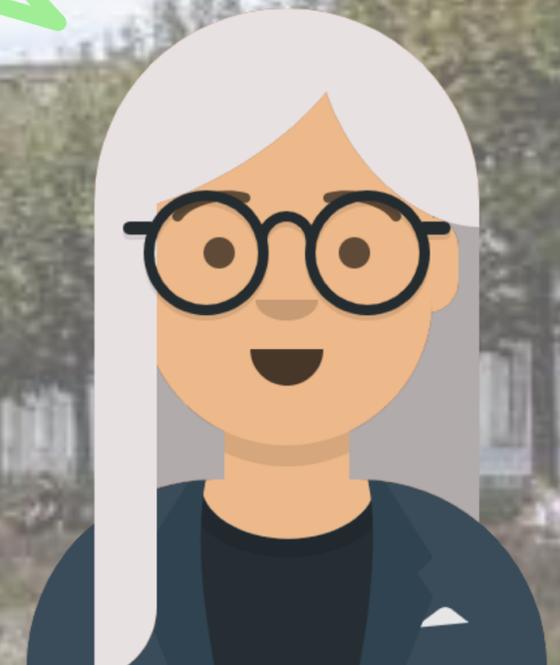
Unschöne
Laden-
rückseiten

Obdachlose
machen
Angst

LUISENPLATZ und KIRCHENREULCHEN

SCHMERZENSORT MIT POTENZIAL ZUM HERZENSORT

**Diskussionspunkt:
Armut und
Drogenkonsum**



LUISENPLATZ



„Eine **Skatemöglichkeit** wäre gut,
aber es gibt bereits eine außerhalb
der Innenstadt und es würde sicher
viele stören.“

*Input aus der Beteiligung mit der Elly-
Heuss-Schule*



3. MAURITIUS-MEDIATHEK

HERZORT DER JUGEND

Konsumfreier
Aufenthaltort

Passt zu
Bedürfnissen
der Jugend

Wunsch nach
längeren
Öffnungszeiten &
Möglichkeit,
Essen/Trinken
mitzunehmen



4. NEROSTRASSE

NETZWERK DER HERZEN

Liebe für das
Quartier ...

Ideen und
eine
lebendige
Initiative

... seine
Geschichte(n)
& Zukunft

Konfliktlinie
Parkraum

Kooperation
mit Stadt
herausfordernd

NEROSTRASSE ZUKUNFTSIDEEN



Begegnungsinselfn

Höfe leben auf!

Pop-Up-Stores in den Leerständen

5. TAUNUSSTRASSE

HERZENSORT MIT WANDELBEDARF

**Aktiver
Händlerverein**

**Attraktive
Einkaufs-
und
Gastronomie-
angebote**

**Toller Baum-
bestand**

**Starker
Verkehr**

**Fehlende
Anbindung an
Wilhelmstraße**

**Fehlende
Fußgänger-
überwege**

THEMENCLUSTER



A kommerzielle Nutzungen in Ladenlokalen
Handel, Gastronomie, Beherbergung, Clubs



B nichtkommerzielle Nutzungen und dritte Orte
Bildung, Kultur, Kunst, Sport, Gesundheit, Soziales

7. KIRCHENREULCHEN



C öffentlicher Raum
Grün, Aufenthaltsqualität, Erholen, Bewegen



D Mobilität
Fußgängerverkehr, Radverkehr, ÖV, MIV, Parken



E Wohnen

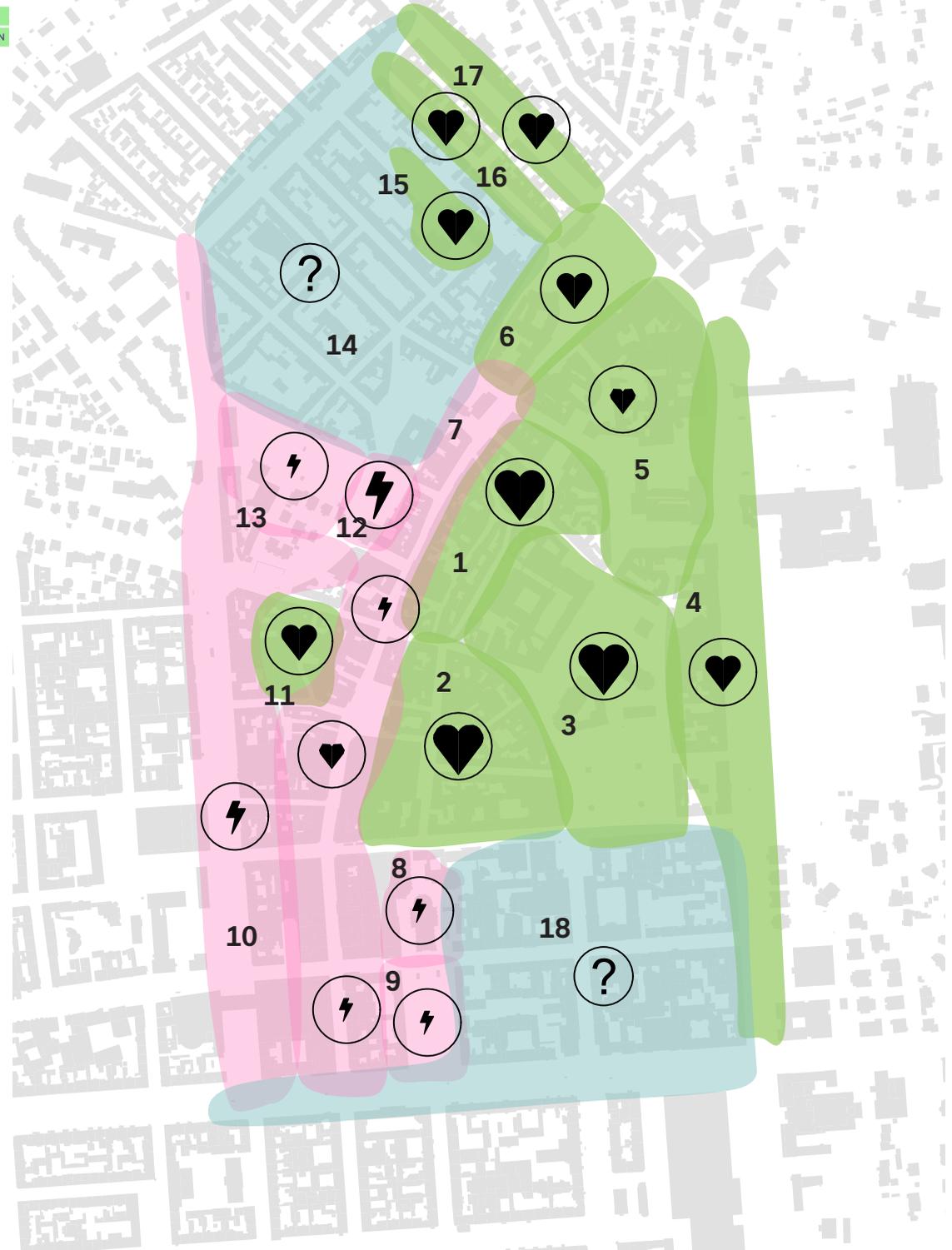


F Arbeiten, Verwaltung, Politik, Demokratie, Justiz

Der neutrale Blick von Außen »Torsten Becker



Herzensorte oder Schmerzensorte ?

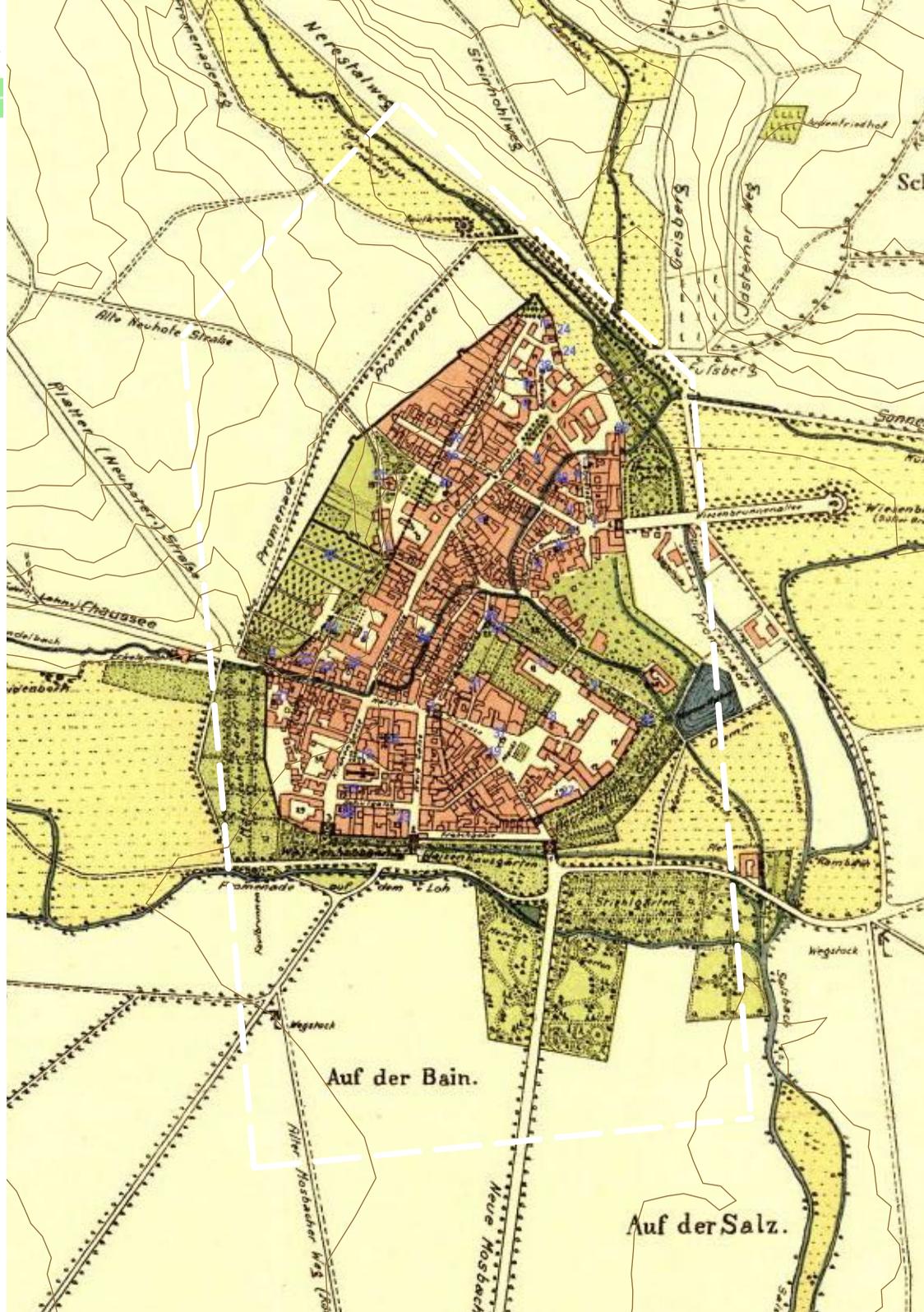


- 1 Altstadt / Schiffchen
100% Herzensort
- 2 Mauergassenviertel
100% Herzensort
- 3 Schlossplatz, Marktplatz/Dernsches Gelände
100% Herzensort
- 4 Wilhelmstraße
Herzensort mit Wandelbedarf
- 5 Quellenviertel
Potenzial zum Herzensort
- 6 Kranzplatz/Kochbrunnenplatz
Herzensort mit Wandelbedarf
- 7 Fußgängerzone (Kirchgasse, Langgasse, Mauritiusplatz)
Herzensort und Schmerzensort
- 8 Kirchenreulchen
Schmerzensort mit Potenzial zum Herzensort
- 9 Luisenplatz
Schmerzensort mit Potenzial zum Herzensort
- 10 Schwalbacher Straße
Schmerzensort mit Zukunftsplänen
- 11 Mauritius Mediathek
Herzensort der Jugend
- 12 Römertor
Schmerzensort
- 13 Spielplatz und Kunsthaus am Schulberg
Schmerzensort mit Potenzial zum Herzensort
- 14 Bergkirchenviertel
???
- 15 Lehrplatz
Herzensort
- 16 Nerostraße
Netzwerk der Herzen
- 17 Taunusstraße
Herzensort mit Wandelbedarf
- 18 Luisenblöcke Bahnhofstraße Rheinstraße
????



das 5-Eck
in der Stadt und der Landschaft





1799

- » die Achse Kirchgasse / Langgasse entwickelt sich zur Hauptstraße
- » Burgbereich, Flecken und Sauerland sind zu einer Kleinstadt zusammen gewachsen
- » dreieckiger Hauptplatz
- » Bachläufe fließen durch die Stadt
- » Wiesenbrunnentallee nach Osten als Keimzelle für das spätere Kurhaus



1857

- » Entstehung des historischen Fünfecks (Friedrichstraße bzw. Rheinstraße, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Röderstraße und Schwalbacher Straße.)
- » 1808–10 Bau des alten Kurhauses als erster klassizistische Großbau Wiesbadens.
- » 1812 Bau Nassauer Hof
- » 1821 Eröffnung Hotel Vier Jahreszeiten
- » 1830 Bau des Luisenplatzes
- » 1839 Bau der Theaterkolonnade
- » 1852 Weltkurstadt
- » 5-Eck nahezu vollständig gefüllt

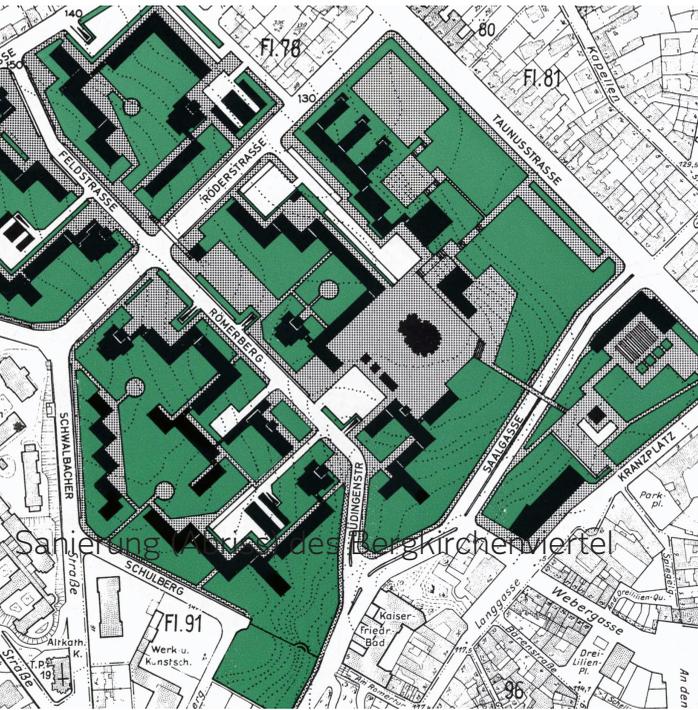




1945

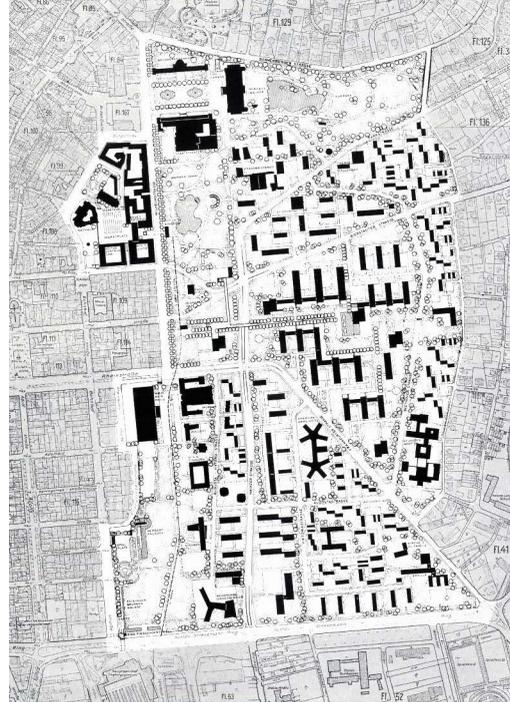
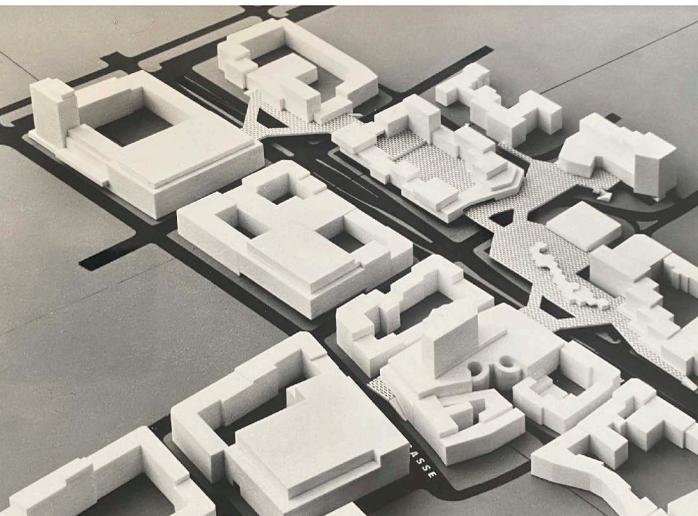
» Kriegszerstörungen vor allem im Quellenviertel und Kurbezirk





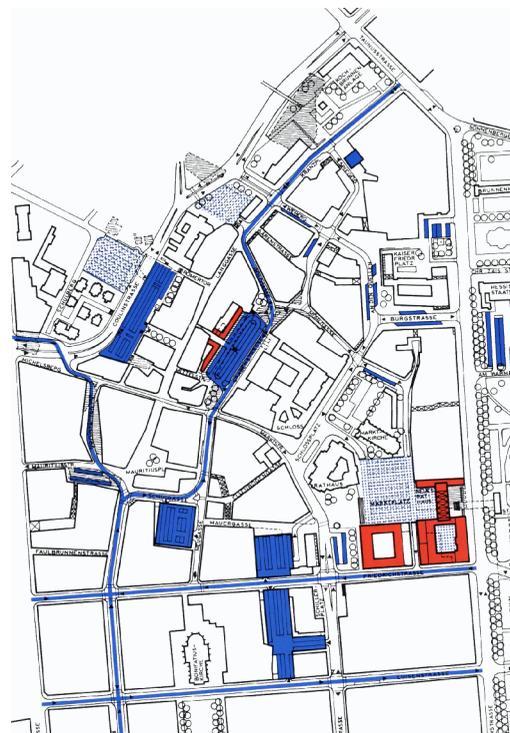
Sanierung (Abriss) des Bergkirchenviertel

Ausbau der Schwalbacher Straße



Abriss und Neubau Bierstadter Hang

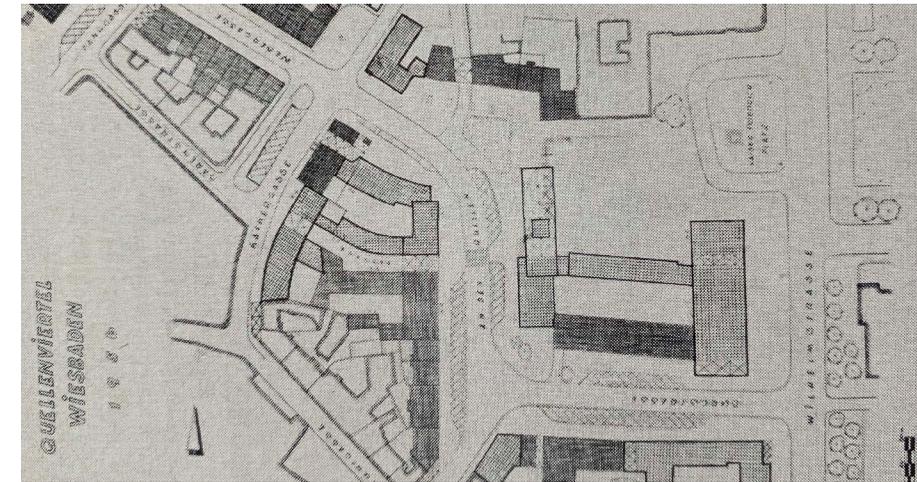
Abriss Schiffchen
Bebauung Dernsches Gelände



Wiederaufbau und Modernisierung

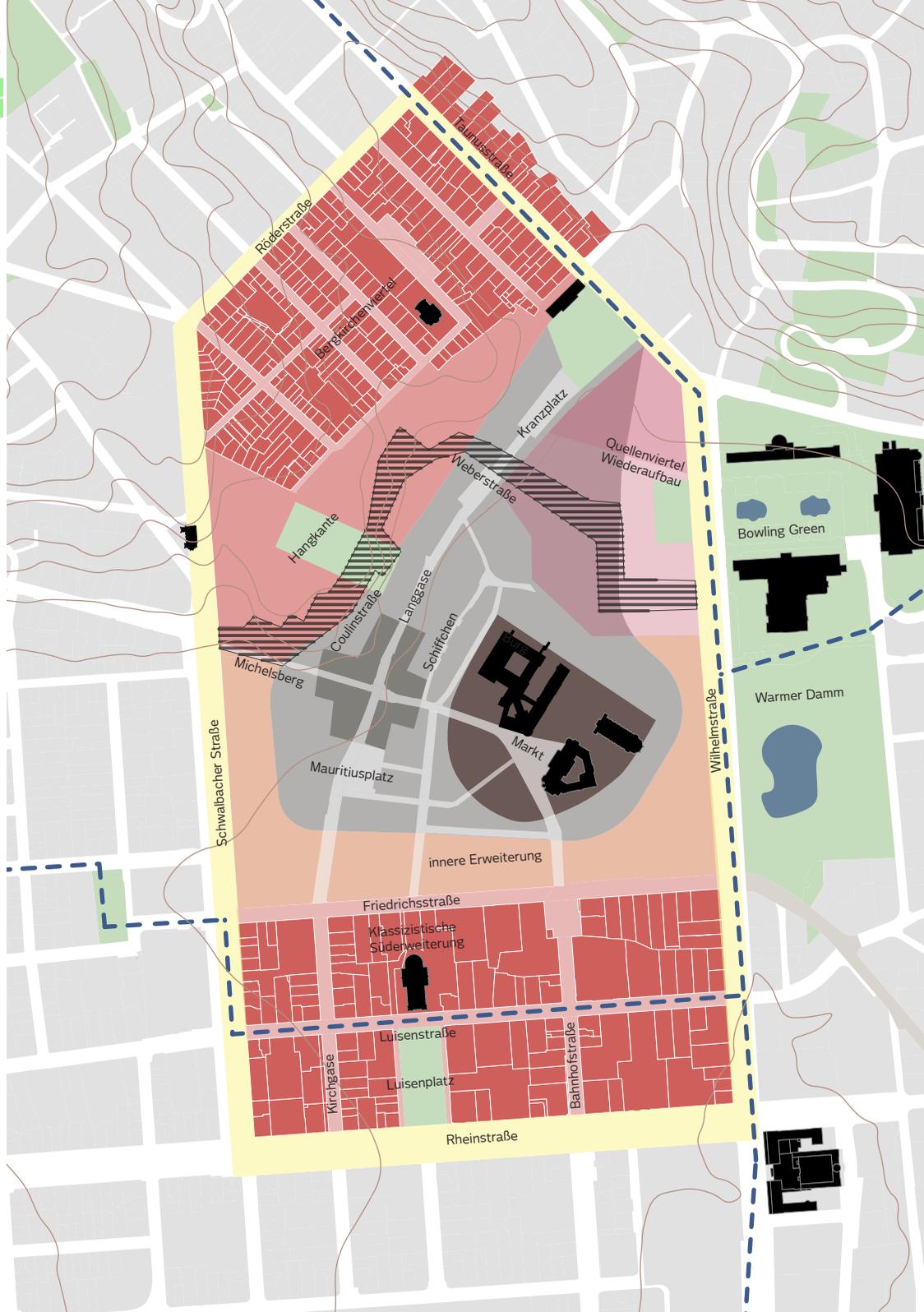
1950 er und 1960er

- » Verlagerung des Kurbetriebs zum Aukamm
- » Ergänzung der Innenstadt mit City-Funktionen (Dienstleistung, Verwaltung im Südosten und auf dem Behördenberg)



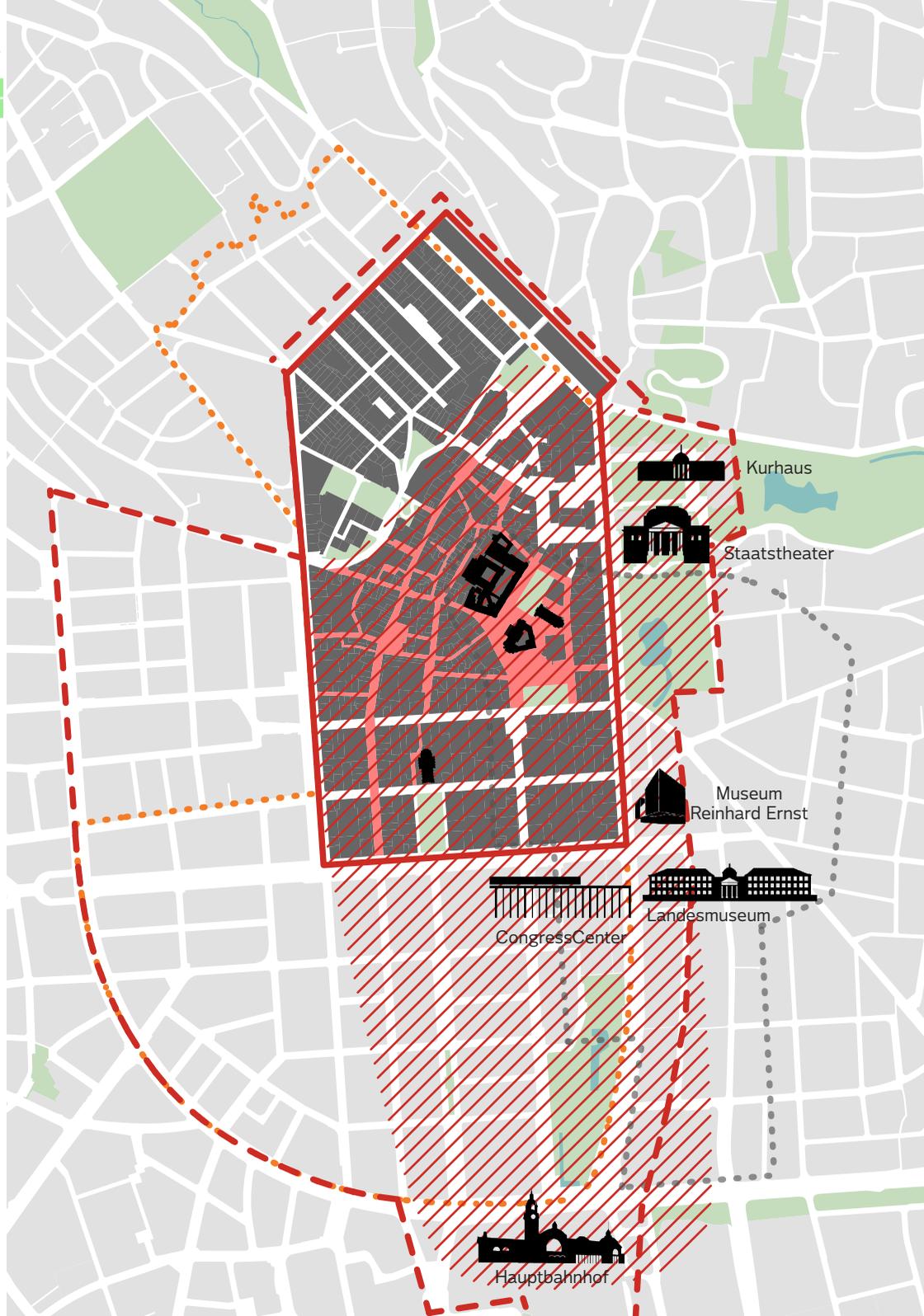
Neuaufbau Quellenviertel





Stadtstruktur

5-Eck ? Innenstadt ?



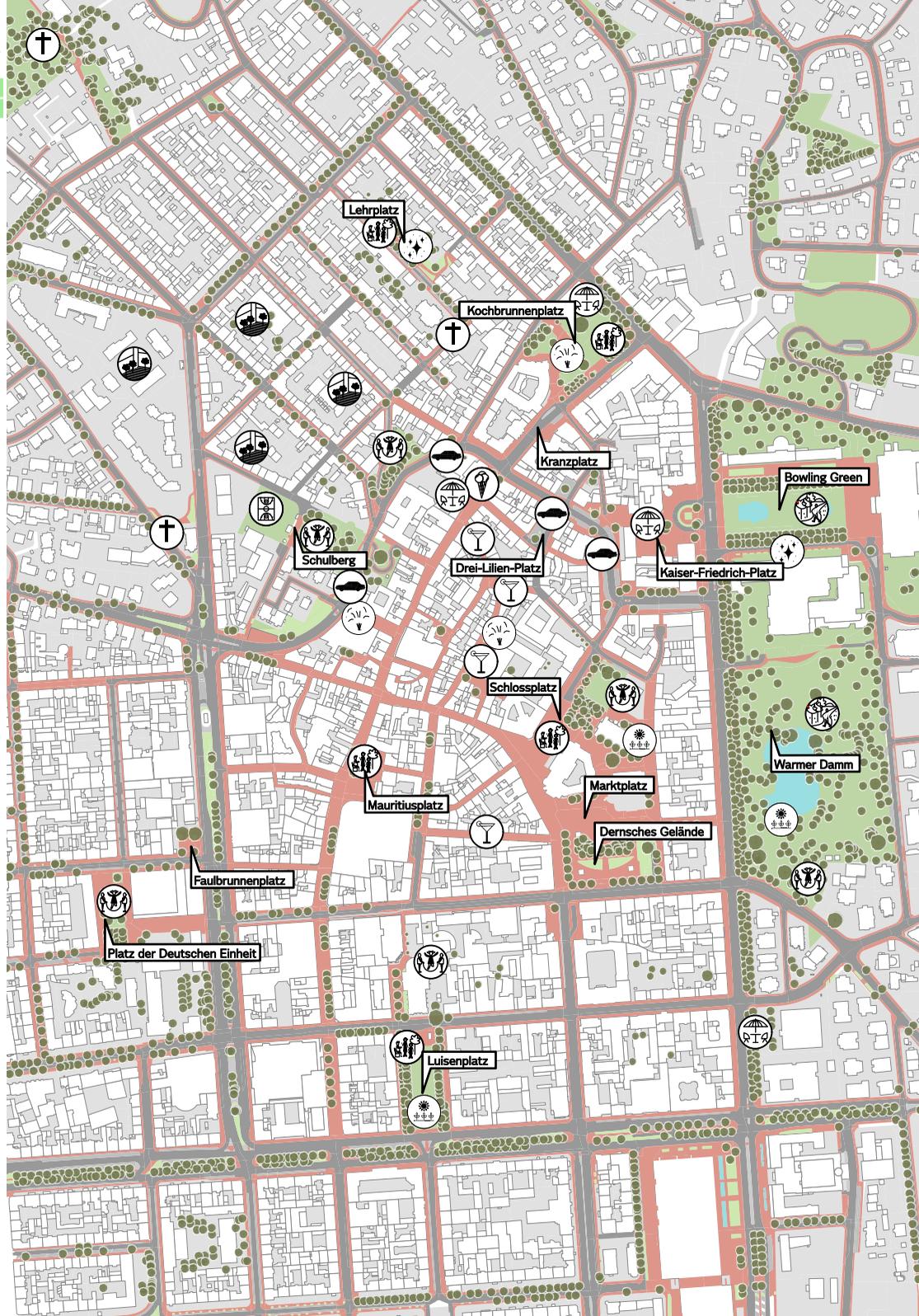
- Fußgängerzone
- Fünfeck
- Bezirk Mitte
- Einkaufsinnenstadt (Einzelhandelskonzept)
- erweiterte Gesamtinnenstadt (Einzelhandelskonzept)
- Kernstadt in den Planungen von Ernst May (1960er)
- Gebäude mit wichtigen Innenstadtfunktionen
- Innenstadt aus funktionaler Sicht



Bebauung und Nutzungen im Erdgeschoss

- Gastgewerbe
- öffentliche Einrichtungen
- Handel
- Dienstleistung
- Wohnen
- Leerstand
- keine Angaben





Freiraumstruktur

- Fußgängerweg
- Grünfläche
- Fahrbahn

Wohlfühlen

subjektive Einschätzung auf Basis diverser Ortsbegehungen

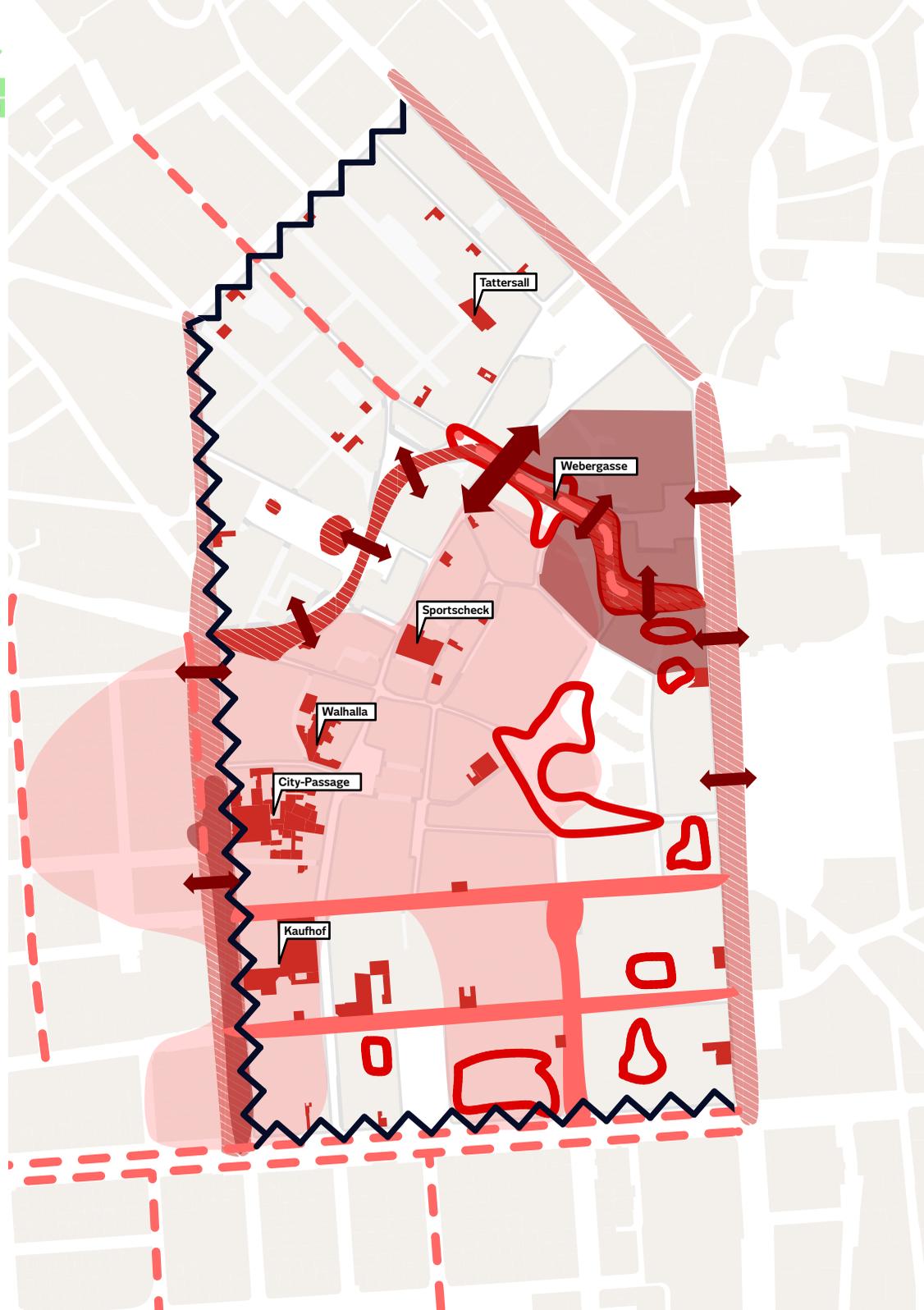


-  Wohlfühlort
-  ruhiger Ort
-  mangelnde Sauberkeit
-  Lärm
-  störendes Vorkommen von Graffiti
-  unangenehme Gerüche
-  erhöhtes Aufkommen von Problemgruppen
-  hohe Konzentration von Mülleimern



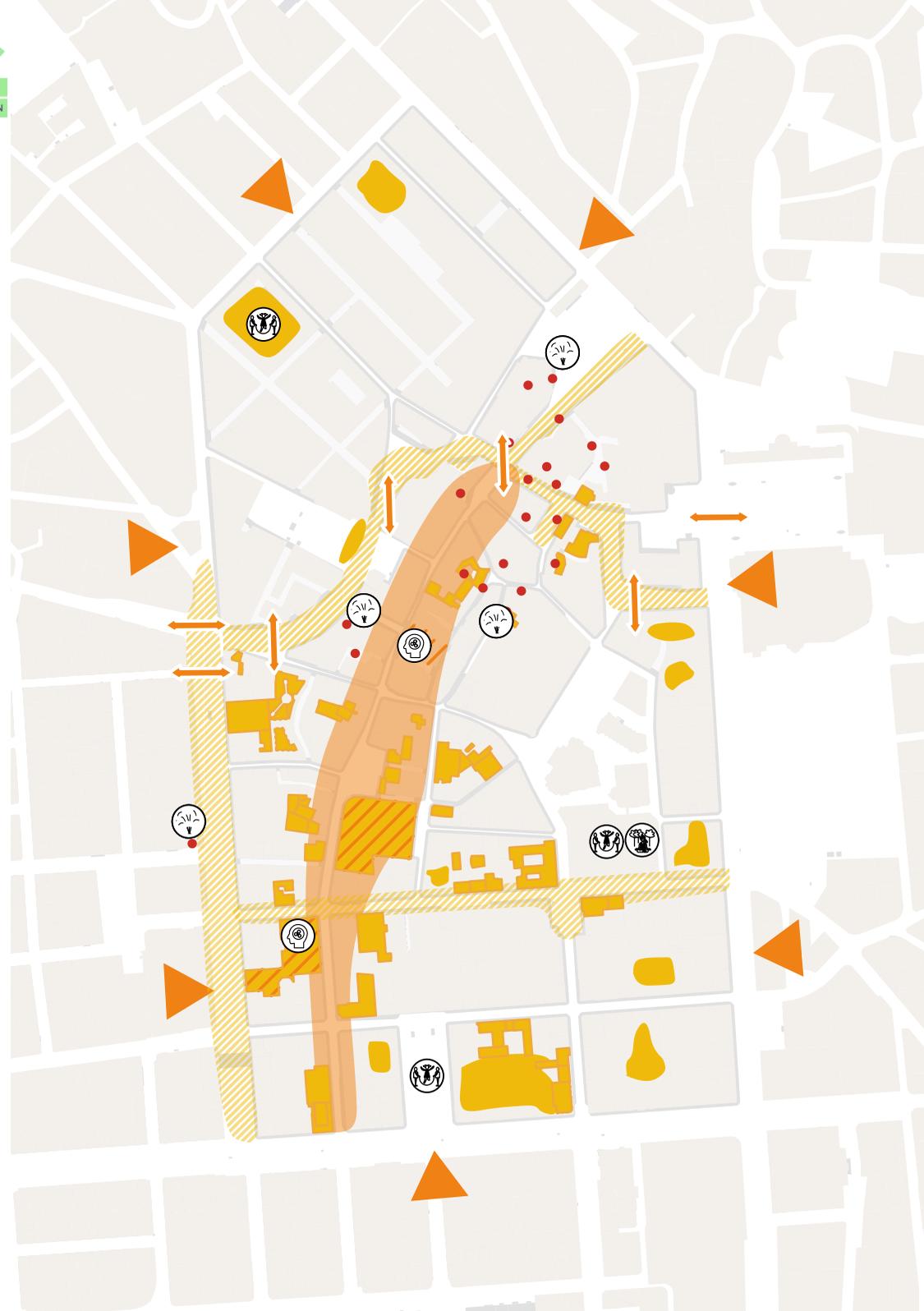
SWOT Stärken

- » Lage am Taunusrand
(Landschaft, Quellen, Wasser, Klima, Erholung)
- » Kuranlagen und Grünflächen
- » sehr gutes Image der Stadt
- » einzigartige Stadtstruktur mit dem 5-Eck, dem Bogen der Kirchgasse / Langgasse, dem Schiffchen
- » Mischung aus unterschiedlichen Epochen
- » kleinteilige Baustruktur mit hoher Gestaltungsqualität
- » sehr hohe Qualität des Stadtbilds u.a. durch relativ geringe Kriegszerstörungen
- » Standort der Landesregierung, des Landtags und weiterer staatlicher Einrichtungen
- » Standort vieler Unternehmen, Dienstleister, Organisationen
- » attraktive Kultureinrichtungen Landesmuseum, Museum Ernst, Staatstheater, Stadtbibliothek, Mediathek, Hochschul- und Landesbibliothek
- » Gastronomie und Hotellerie
- » RMCC bringt viele Gäste in die Innenstadt
- » attraktiver Markt, viele Feste
- » Diversifiziertes, teils hochwertiges Einzelhandelsangebot, guter Branchenmix, Moritzstraße als interessante Ergänzung der FUZO nach Süden
- » Galeria und Luisenforum als Anker
- » attraktive Plätze mit Luisenplatz, Markt- Schlossplatz Dern´ches Gelände, Kochbrunnenplatz
- » Bergkirchenviertel mit hoher Wohnqualität
- » Kiezbildung mit starken Netzwerken (z.B. Nerostraße)
- » attraktive Wohnquartiere mit hoher Kaufkraft in direkter Nachbarschaft
- » insgesamt gute soziale Mischung in der Kernstadt
- » für MIV sehr gut erreichbar, viele Parkplätze



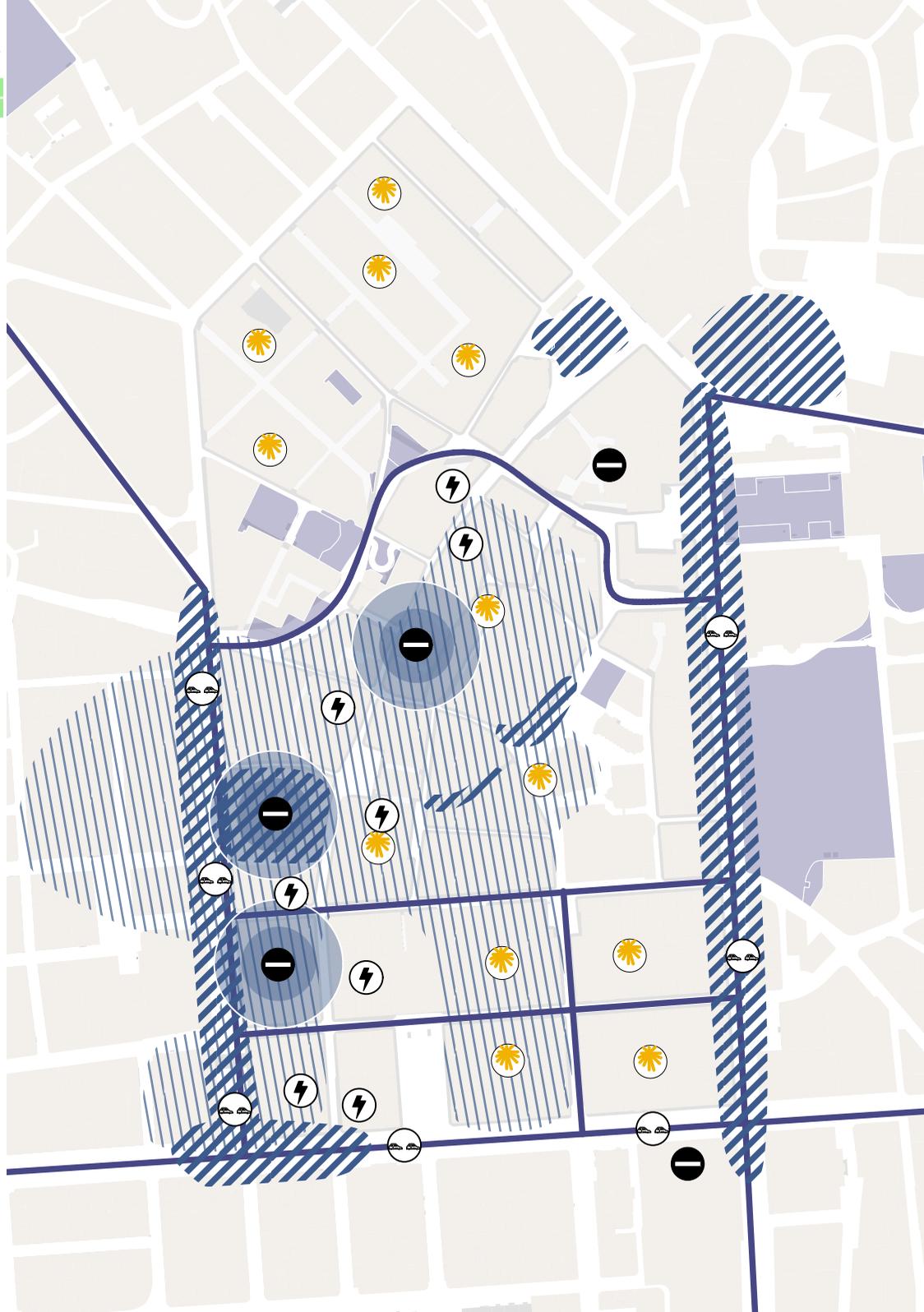
SWOT Schwächen

- » kaum Bildungseinrichtungen, nur Grundschule im Bergkirchenviertel sowie Elly-Heuss-Schule außerhalb
- » kein Bezug zur Hochschule, eine Volkshochschule
- » wenig Kulturinstitutionen direkt im 5 Eck, einige direkt außerhalb
- » Leerstand insbesondere der Großimmobilien
- » Problemimmobilien mit teilweise schon längerem Leerstand (City-Passage, Walhalla, Tattersall)
- » teilweise trading-down-Tendenzen im südwestlichen Bereich
- » teils problematisches Stadtbild (Werbung, etc.)
- » Quellenviertel mit unklarer Stadtraumstruktur und heterogenem Stadtbild
- » Fußgängerzone mit fehlender Anbindung an den Kochbrunnenplatz
- » Sicherheitsgefühl, wenig Frequenz in Abendstunden insbesondere in den monofunktionalen Teilbereichen
- » wenige konsumfreie Angebote
- » kaum attraktive Clubs für Jugendliche und junge Erwachsene
- » teils hohe Versiegelung mit Überhitzung, wenig kühle Orte
- » wenig Sport- und Bewegungsmöglichkeiten und -angebote
- » kein Kurstadtfeeling, z.B. Pflanzen
- » kaum Freiräume zum Aneignen, z.B. Gärtnern
- » teils unattraktive Straßen durch fehlende Begrünung
- » Barrierewirkung der großen Straßen am Rand
- » unzureichende Vernetzung zum Kurpark
- » Trennwirkung des Straßenzugs Burgstraße, Weberstraße, Coulinstraße
- » Schwalbacher Straße Barriere zum Westend, unattraktive Bebauung,
- » Schwächen in der Barrierefreiheit, u.a. wegen Topografie
- » unzureichende Verbindung vom Kern zum Bergkirchenviertel
- » Tendenz zur Segregation in der Kernstadt (Villen, Bergkirchenviertel, Westend)
- » hohe Belastung durch MIV
- » unklare Verkehrsführung, schlechte Orientierbarkeit
- » unklares Parkraummanagement
- » wenig attraktiver ÖV, durch Busse hohe Umweltbelastung (Lärm)
- » sehr unattraktives Angebot für Radfahrer



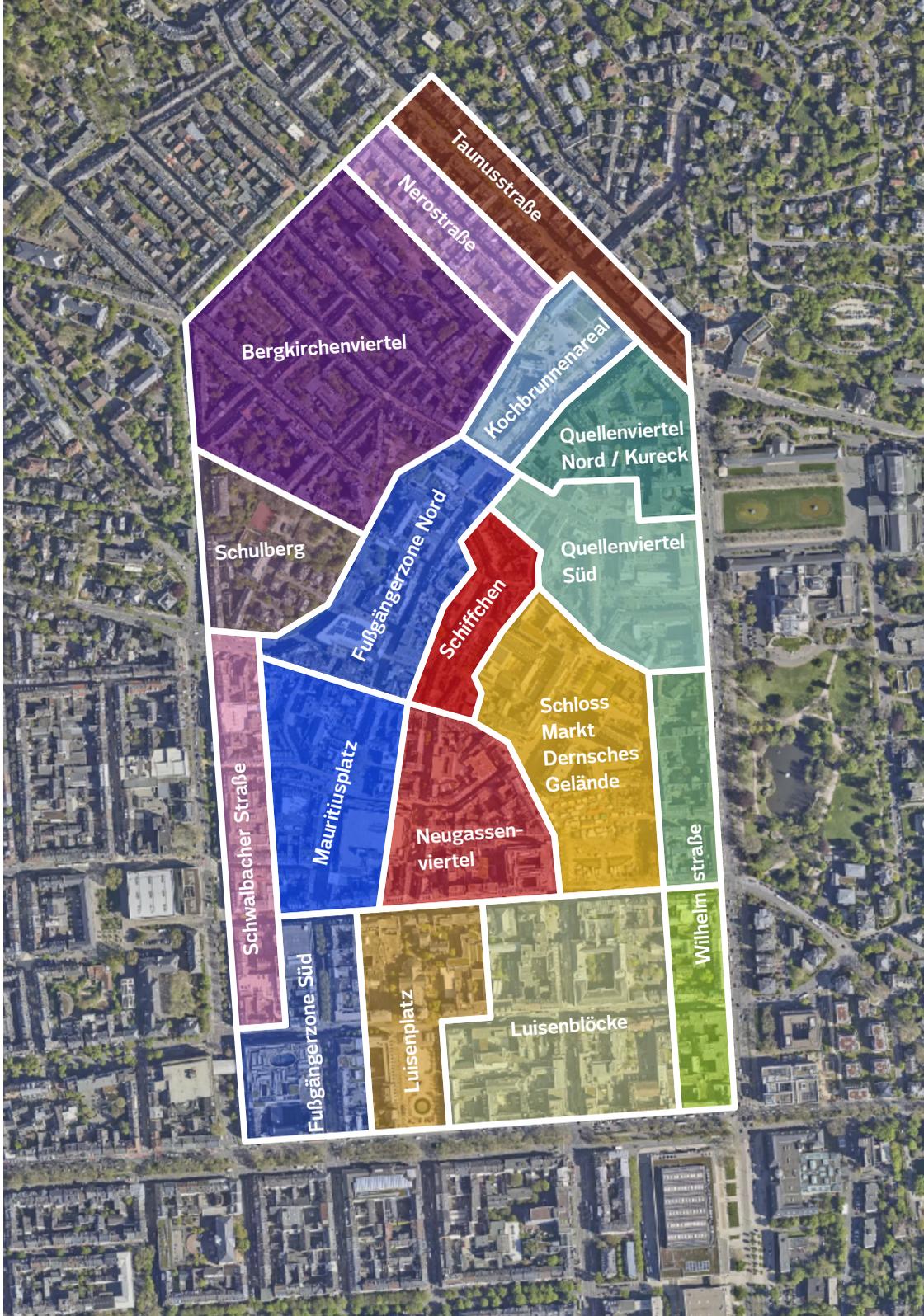
SWOT Chancen

- » attraktive Innenstädte werden konkurrenzfähiger gegenüber Einzelhandelstandorte am Stadtrand
- » Kultur und Bildung wird wichtiger, dritte Orte gewinnen an Bedeutung
- » Hochschule als Akteur in der Innenstadt verankern
- » Innenstadt als Ort des Wohlfühlens profilieren, als Ort, an dem sich Menschen gerne aufhalten und anderen begegnen wollen »
- » Grün, ruhe, Erholung, Kultur, Kommunikation, Genuss, Mode, Kunsthandwerk » kultivierte Gelassenheit
- » Innenstadt als Ort der Gesundheit, Wellness, Sport, Bewegung, Medizin
- » Innenstadt als Ort der Demokratie und der politischen Kultur und des Diskurses
- » Inklusion im umfassenden Sinn als Leitidee für die Gestaltung würde mehr Menschen in die Innenstadt bringen
- » Neunutzung der Problemimmobilien und Leerstände
- » aus den Dinos des Textilhandels und der Kaufhäuser Orte der Bildung, der Kultur, der Begegnung machen
- » klimaangepasste Umgestaltung von Straßen und Plätzen
- » Mobilitätswende hin zu sanftem Verkehr und ÖV
- » Vernetzung mit Kurpark und Warmer Damm
- » Vernetzung mit Westend und Bahnhofsviertel
- » Aktivierung der Dächer
- » Aktivierung von Hinterhöfen
- » Wasser als zentrales Element im Stadtraum
- » zusätzliche Messen, Veranstaltungen, Kongresse im RMCC



SWOT Risiken

- » Handel in der Innenstadt verliert weiter an Bedeutung
- » aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Bedeutungsverlust der Gastronomie
- » Klimawandel macht Innenstadt unattraktiver für Bewohner, Beschäftigte Besucher, ; gefährdet Grünsubstanz in den Parks
- » weiterer trading-down insbesondere rund um die leer stehenden Großimmobilien
- » Rückgang des Tourismus
- » Bedeutungsverlust des Kongresswesens
- » weniger Beschäftigte durch andere Arbeitsmodelle
- » stärker werdende Fokussierung der Menschen auf die Wohnquartiere führt zu einem Bedeutungsverlust der Innenstadt
- » zunehmender MIV
- » ökonomische Veränderungen machen Wohnen unattraktiver (Gentrifizierung)



Das 5 Eck: eine faszinierende Collage

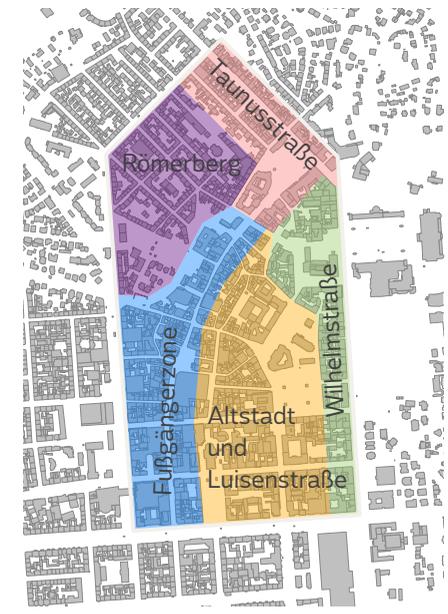
Teilbereiche (Milieus) mit sehr unterschiedlichen Identitäten und Qualitäten sowie unterschiedlichen Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Wie können wir die Teilbereiche mit spezifischen Planungsansätzen besser machen ?

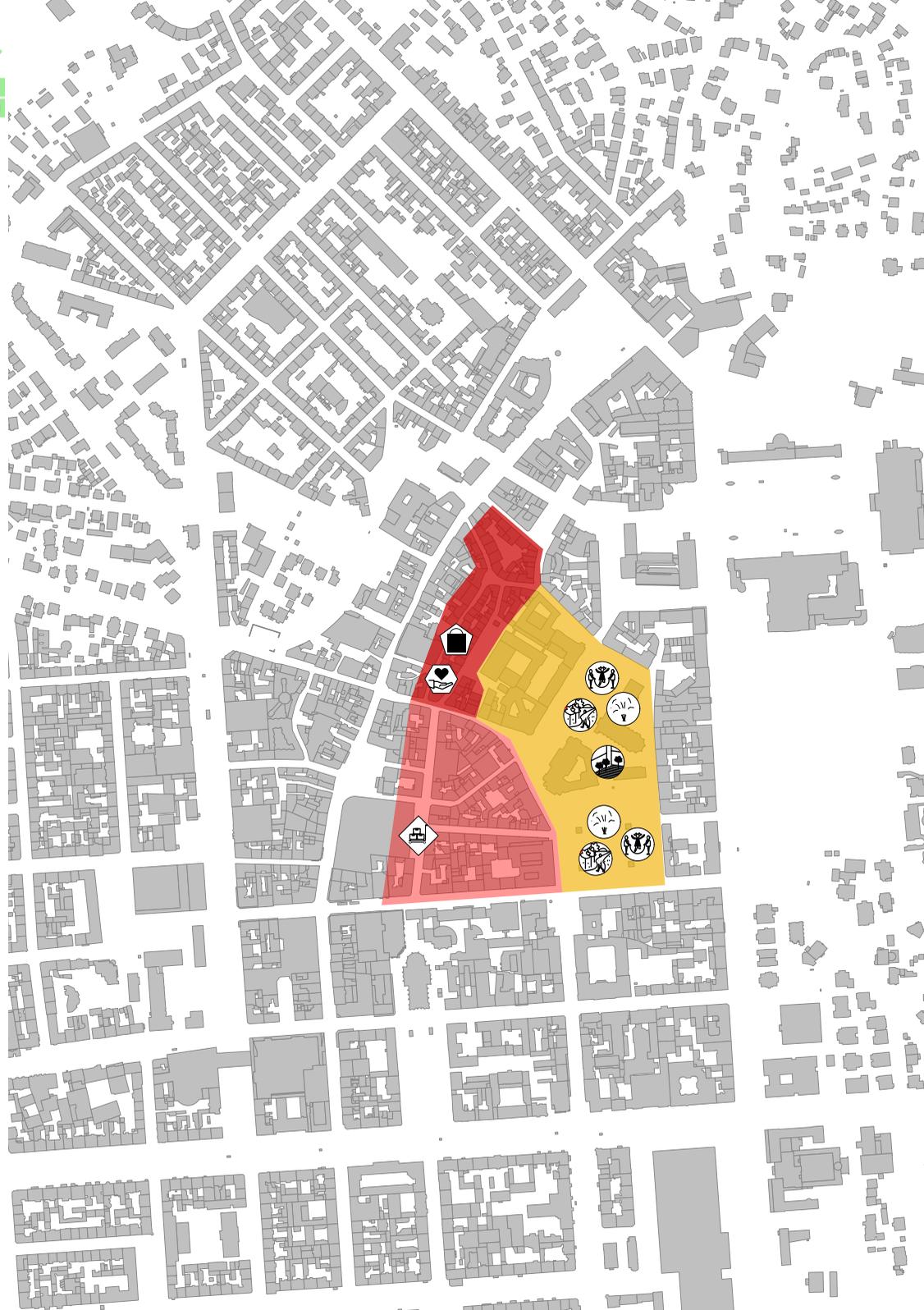
Wie wirken die Teilbereiche im Sinne einer vielfältigen Innenstadt zusammen ?

Welche Schnittstellen und Kooperationen gibt es ?

Wie wird das 5-Eck nach Außen vernetzt ?



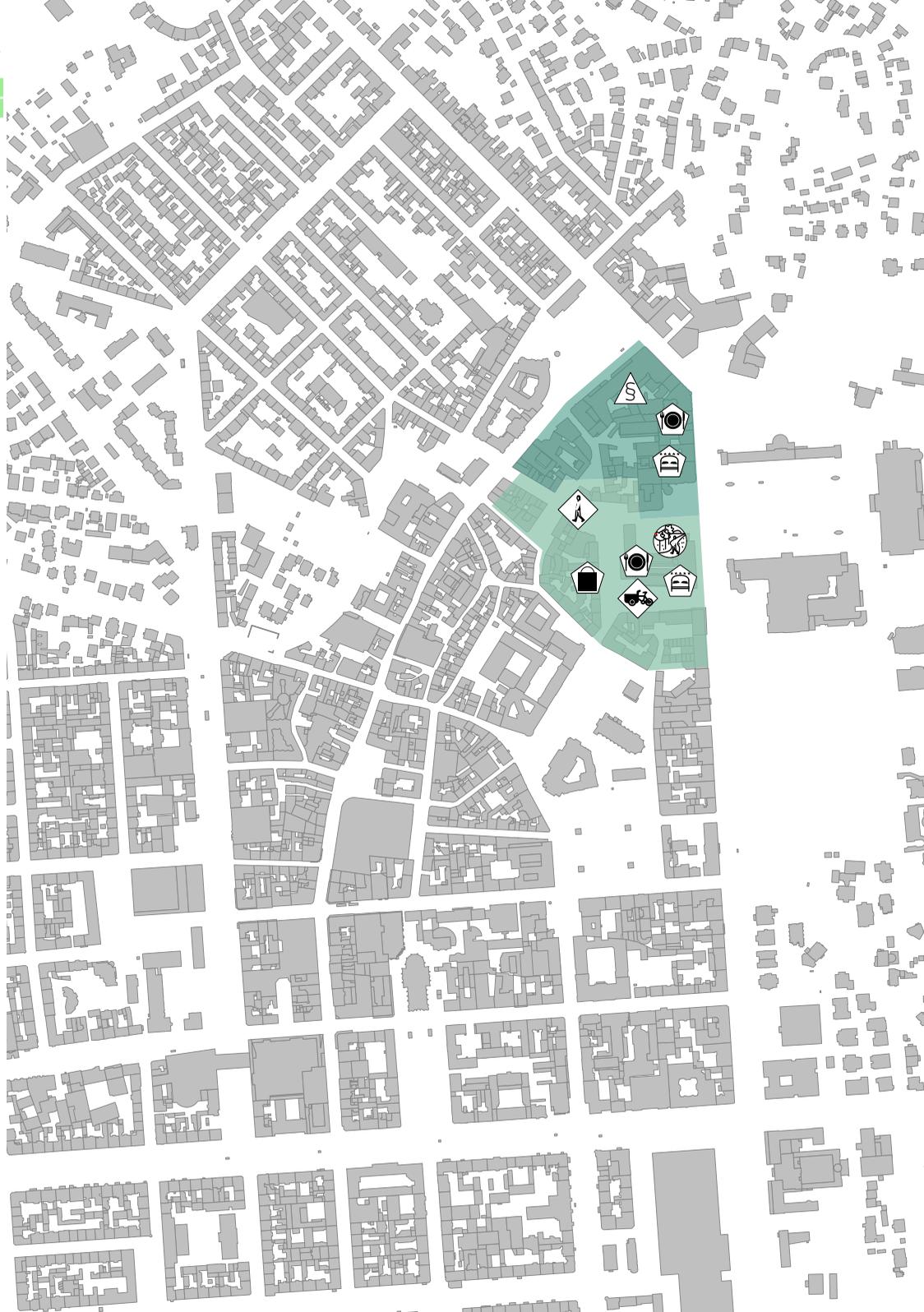
5 Quartiere,
 (Einzelhandelskonzept
 und Masterplan)



Altstadt (Schiffchen, Neugassenviertel, Schloss, Markt, Dernsches Gelände)

» klimaangepasste Wohlfühlatmosphäre gestalten

- » Dernsches Gelände attraktiver gestalten (mehr Grün, mehr Erholungs- und Sitzmöglichkeiten, Ränder zur Friedrichstraße mit Schattendächern etc.)
- » Bereich zwischen Rathaus und Marktkirche aktivieren
- » je nach Zukunft des Stadtmuseums die Nutzung und Gestaltung des Marktkellers verändern (kühler Ort)
- » Schlossplatz (Planung in Arbeit)
- » Sportscheck transformieren



Quellenviertel

» Charakteristika kultivieren und Verbindung zum Kurhaus neu definieren

- » Zäsuren des Straßenzugs Burgstraße Weberstraße beseitigen
- » MIV reduzieren, auf Ziel- und Quellverkehr fokussieren
- » Straßen und Plätze neu gestalten, z.B. Drei-Lilien-Platz, An den Quellen, Spiegelgasse
- » 50er Jahre Ästhetik herausarbeiten
- » 80er Jahre Ästhetik zeitgemäß in Szene setzen
- » Kaiser-Friedrich-Platz neu gestalten
- » Übergänge Wilhelmstraße zur komfortablen und gefahrlosen Querung schaffen
- » Passagen reaktivieren
- » Markenbildung



Wilhelmstraße

» als vornehme Flaniermeile
in Szene setzen

- » Vernetzung zum Kurpark und zum Warmen Damm
- » Aktivierung der Bebauung
- » Schlüsselimmobilien am nördlichen und südlichen Ende revitalisieren
- » Passagen revitalisieren
- » Übergänge Wilhelmstraße zur komfortablen und gefahrlosen Querung schaffen
- » Anbindung Warmer Damm verbessern, z.B. in Verlängerung der Karl-Glässing-Straße
- » Begrünung Westseite (Bäume, Stauden, Schatten)
- » Markenbildung



Kirchgasse / Langgasse Kranzplatz / Kochbrunnenplatz

- » Leerstände transformieren und nördliches Ende in Wert setzen
- » nördliches Ende der Fußgängerzone über die Weberstraße hinaus zum Kranzplatz und Kochbrunnenplatz führen
- » Trennwirkung der Weberstraße aufheben, z.B. durch anderes Verkehrskonzept
- » Kranzplatz und Kochbrunnenplatz vom Autoverkehr soweit möglich befreien und als »grüne Oase« neu gestalten
- » Großimmobilien (SportScheck, Kaufhof) transformieren
- » Gestaltungskonzept für die Bebauung entwickeln und umsetzen
- » Dachgärten schaffen (z.B. auf Galeria-Gebäude)
- » Zäsuren der Friedrichstraße und Luisenstraße aufheben
- » Verbindung in die Moritzstraße verbessern
- » Hochschul- und Landesbibliothek besser integrieren und in Szene setzen, Gestaltung Rheinstraße



Schwalbacher Straße

» als grünen Boulevard
neu gestalten

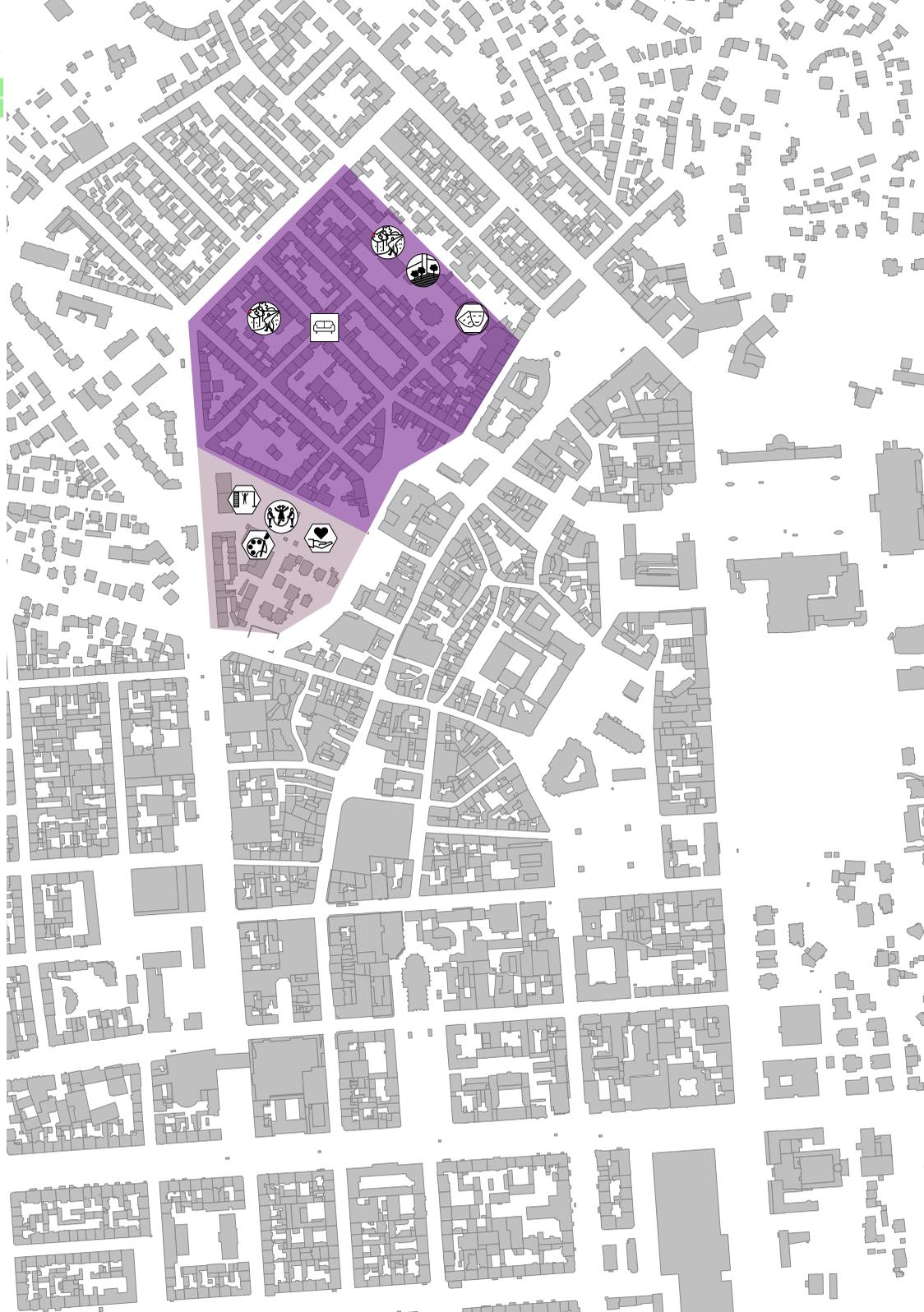
- » Planung der Stadt für den Straßenraum
- » Neudefinition des Straßenraums mit mehr Grün und mehr Aufenthaltsqualität
- » Problemimmobilien (ehem. Kaufhof, Citypassage) aktivieren und transformieren
- » Belebung auch in den Abend- und Nachtstunden sichern z.B. durch kulturelle Nutzungen



Luisenquartier

» beleben, begrünen und in einen Ort des kommunikativen Arbeitens verwandeln

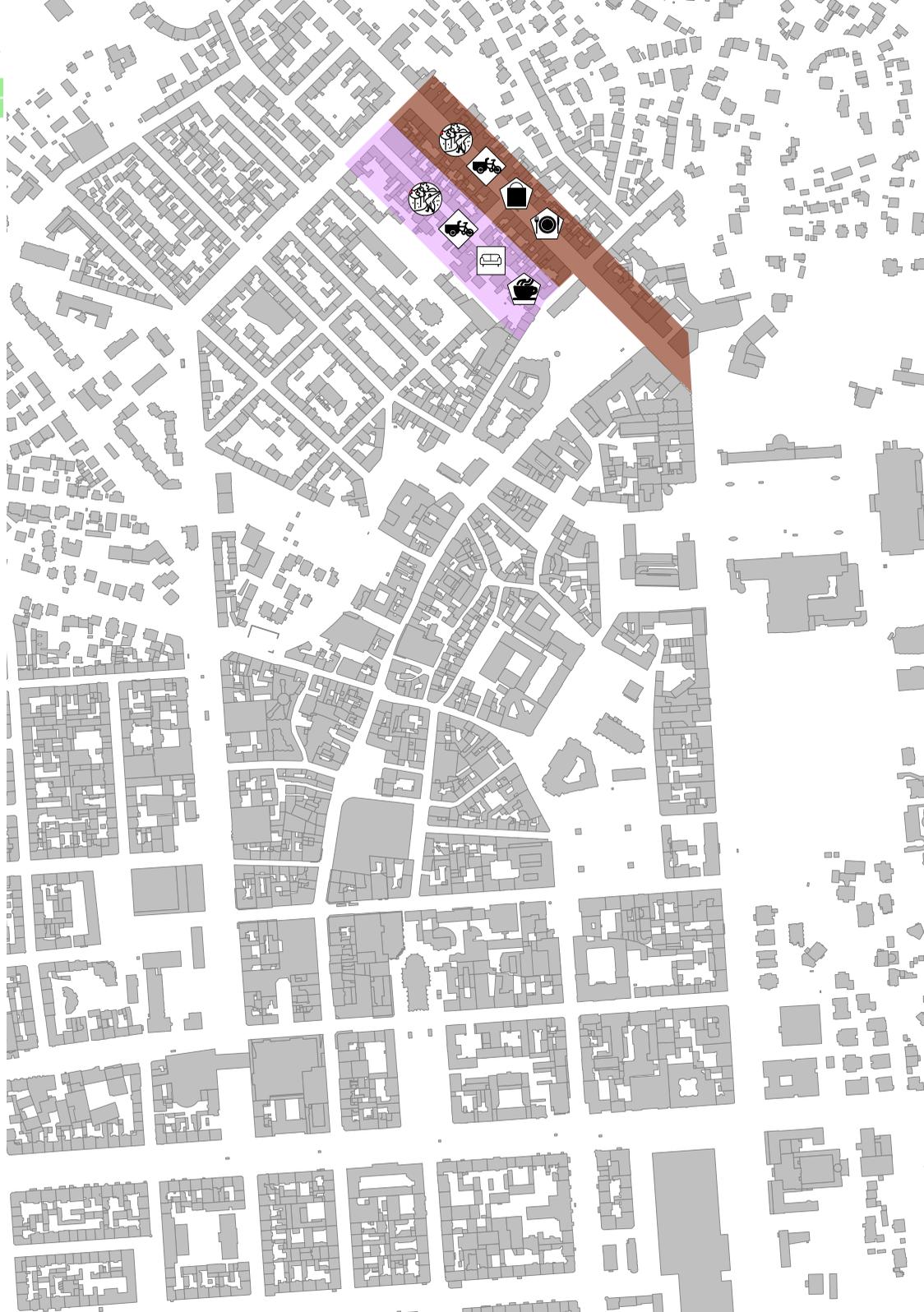
- » Höfe öffnen und begrünen
- » multifunktionale Programmierung der großen Büroimmobilien
- » Land als Akteur mit Schlüsselimmobilien für Zukunftsprojekte gewinnen
- » Straßenräume Luisenstraße, Bahnhofstraße, Friedrichstraße begrünen
- » problematische Schlüsselimmobilien revitalisieren
- » RMCC besser anbinden
- » Rheinstraße neu gestalten
- »
- » Prozessansatz ? Akteure ?



Römerberg

» Freiraumpotenziale für die Menschen im Quartier aktivieren

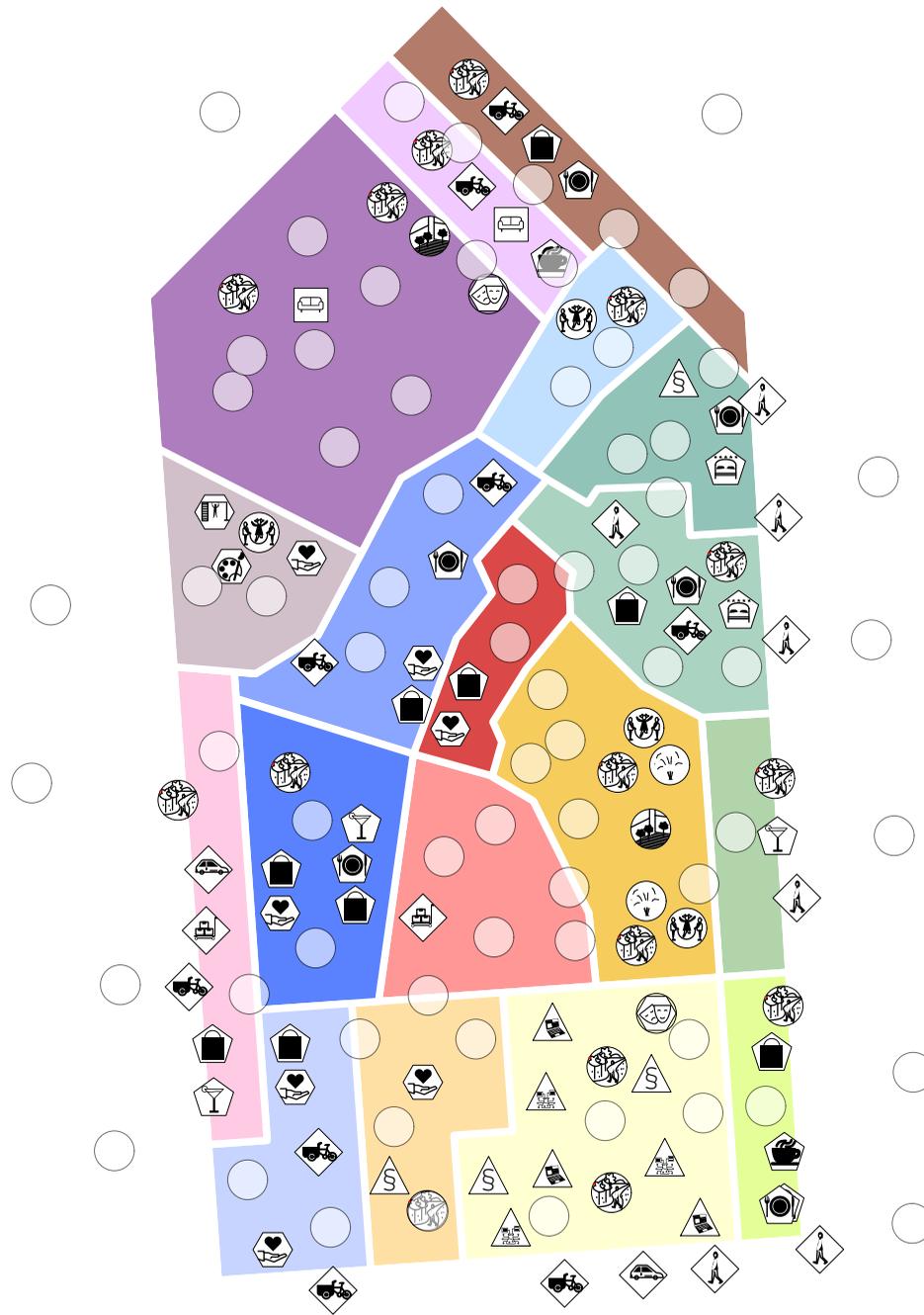
- » Lehrplatz als informellen Quartierstreff gestalten, z.B. mit einer langen Nachbarschaftsafel
- » Tattersall / Kulturpalast neu eröffnen
- » Innenhof Adlerstraße / Römerberg / Röderstraße / Schachtstraße als Nachbarschaftsprojekt (urban gardening) neu gestalten
- » Schulbergpark weiter aufwerten und im Zusammenhang mit dem Kunsthaus beleben
- » Verbindung zum Römertor und zur Langgasse attraktiver machen
- » Coulinstraße umgestalten



Nerostraße und Taunusstraße

» bürgerschaftliches upgrade der Straßenräume

- » nachbarschaftlich gestalten
- » Nerostraße mit mehr Aufenthaltsqualität als lebendige Kiezstraße neu definieren
- » Taunusstraße als klassizistische Stadtstraße mit breiten Gehwegen und üppiger Bepflanzung aufwerten



1 / Orte

2 / Themen

3 / Akteure



LEITFRAGEN FÜR QUARTIERSTISCHE



**Welche strategischen Ausrichtungen
haben aus meiner Perspektive Priorität?**

**Welche Aspekte fehlen mir in der
Analyse?**

AUSBLICK



**2 Entwicklerwerkstätten
bis Ende 2024**

Zielsetzung:

Maßnahmen für ausgewählte Räume konkretisieren

Ideen für Experimentierräume entwickeln

Inspiration von Fachexperten und Praktikern

Zeitraumen:

2*halbe Tage Freitag Abend und Samstag

Zielgruppen:

Akteure aus der Zivilgesellschaft, Politik, aktive Bürgerschaft



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



WIESBADEN



VIELEN DANK.

**MACH MIT –
WEIL ES
DEINE STADT
IST!**



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



WIESBADEN



KOKONSULT
GmbH & Co. KG
Kristina Oldenburg
Lange Straße 31
60311 Frankfurt am Main
Kontakt@kokonsult.de
www.kokonsult.de
069.85701520

tobe.STADT
Büro für Städtebau und Stadtplanung
Torsten Becker, Stadtplaner BDA DASL SRL
Kennedyallee 34
60596 Frankfurt am Main
www.tobestadt.de
info@tobestadt.de
069.6986193-0